

Störche sind zurück: Nestbau in Schmißberg ist in vollem Gange

Nachdem im Mai 2021 Lotte und Bernie, die beiden Dauerbewohner der Schmißberger Voliere, den ersten Storchennachwuchs im Birkenfelder Land bekommen haben, steigt nun die Hoffnung, dass es 2022 mit dem Ausbrüten von Küken in freier Wildbahn funktioniert. Auf der Nisthilfe oberhalb der Voliere ist jedenfalls seit einigen Tagen ein Weißstorchpaar emsig damit beschäftigt, ein Nest zu bauen.



Wenn sich Geduld auszahlt: Der Birkenfelderin Isolde Loew, die zurzeit mit ihrer Kamera fast täglich nach Schmißberg fährt, ist dieses beeindruckende Foto des Weißstorchpärchens beim Nestbau oberhalb der Voliere von Lotte und Bernie gelungen. *Foto: Isolde Loew*

„Ob es sich um das sogenannte Piratenpaar vom vorigen Jahr handelt, können wir derzeit nicht mit Bestimmtheit sagen, weil beide Tiere unberingt sind“, sagt Tom Sessa von der Aktion Storch im Birkenfelder Land im Gespräch mit unserer Zeitung. Schon im Frühjahr 2021 hatte ein Weißstorchpärchen die über der Voliere installierte Nisthilfe besetzt, nachdem es zuvor zwei andere Vögel dieser Art vertrieben hatte. Daher kam auch der Name „Piratenpaar“.

Obwohl damals in dem Nest auch Eier gelegt wurden, klappte es wegen des feuchten Wetters nicht mit dem Nachwuchs. 2022 könnte sich das, wenn alles glücklich verläuft und später das mögliche Eierlegen und Ausbrüten erfolgreich ist, durch die nun dort tätigen Weißstörche ändern, so die Hoffnung der Initiative.

Sessa berichtet, dass aktuell wohl noch weitere Störche in der Region unterwegs ist. Ein Einzeltier sei beispielsweise kürzlich auf der großen Wiese zwischen dem Birkenfelder Baugebiet „Vor Klopp“ und dem Pferdegestützten Leistung- und Therapiezentrum (PLT) gesichtet worden. „Es werden uns aktuell rundherum viele Aktivitäten gemeldet“, betont Sessa. So wurde Ende Februar sogar eine Zuggemeinschaft mit etwa zehn Tieren zwischen Hattgenstein und Schwollen beobachtet.

Die Aktion Storch im Birkenfelder Land setzt zudem mit Unterstützung der jeweiligen Kommunen sowie von Firmen und Privatleuten ihre Bemühungen fort, den Tieren bei der Ansiedlung in der Region und zur Aufzucht von Nachwuchs behilflich zu sein.

Mittlerweile wurden im Gebiet der Verbandsgemeinde schon sechs Masten mit Nistplattformen aufgestellt. Zuletzt wurden am Freitag und am Wochenende zwei solcher Konstruktion auf dem Gelände der Stefan-Morsch-Stiftung am Dambacher Weg in Birkenfeld beziehungsweise in der Nähe des Rimsberger Friedhofs errichtet. Kurz zuvor war eine Nisthilfe in der Nähe des Brückener Sportplatzes aufgestellt worden. ax